

### Mittelschul-Initiativen kommen zustande



Unterschriften gesammelt: Letzte Woche tat dies die Ingenbohrer Schwester Philipp mit Studentinnen. Bild: PD

**Kanton** «Der Zufall wollte es offenbar so. Genau zu dem Zeitpunkt, als die Schwyzer Regierung die Vernehmlassung der Teilrevision des Mittelschulgesetzes, welche eine Fusion des Kollegiums Schwyz und des Theresianums Ingenbohl zur Kantonsschule Innerchwyz vorsieht, beendete, haben die beiden Volksinitiativen, die das Gegenteil fordern, die Unterschriften-Limite geschafft.» Das hält das Initiativkomitee in einer Medienmitteilung fest.

#### Im März abschliessen

«Wir haben innert Rekordzeit sogar deutlich über das Ziel hinausgeschossen», freut sich der Mitinitiant, Präsident der IG Theresianum und amtierende Kantonsratspräsident René Baggenstos aus Brunnen. «Es sind heute gegen 2500 teils beglaubigte Unterschriften pro Initiative, und es kommen täglich weitere hinzu. Wir sammeln noch weiter, bis wir sicher die benötigten 2000 beglaubigten Unterschriften vorweisen können.» Für das Initiativkomitee mit Mitgliedern aus allen sechs Bezirken ist dies ein enormer Erfolg. «Unser Anliegen, dass wir lieber überschaubare Mittelschulen statt zentralisierte Bildungsstätten wollen, stösst auf grosse Sympathie», sagt Baggenstos weiter. Ebenso, dass alle Schwyzer Mittelschulen gleichberechtigt finanziert werden, was aktuell nicht der Fall ist und für die privaten Mittelschulen eine schwere finanzielle Last bedeutet. (pd)

# «Hätten erwartet, dass zumindest die Terrassen öffnen können»

So emotional reagierten Politik und Regierung auf den verlängerten Gastronomie-Lockdown.

«Schauen wir die Zahlen an, verstehen wir das nicht mehr. Die Privatwirtschaft wird alleine gelassen.»



**Marlene Müller**  
Präsidentin FDP Kanton Schwyz

«Auch ich bedaure den Entscheid. Andererseits weiss ich auch, dass die Fachleute faktenbasiert entscheiden.»



**Andreas Marty**  
Präsident SP Kanton Schwyz

**Anja Schelbert**

«Wir hätten erwartet, dass zumindest die Terrassen und Aussenbereiche in der Gastronomie öffnen können.» Unter strengen Schutzvorkehrungen wären Öffnungsschritte per 1. März «vertretbar» gewesen, zeigte sich Volkswirtschaftsdirektor Andreas Barraud gestern überrascht. Dass zeitnah nun gar keine Lockerungen in greifbarer Nähe seien; damit habe die Schwyzer Regierung nicht gerechnet. «Der Entscheid ist schwierig nachzuvollziehen.»

Bei den Schwyzer Liberalen war Marlene Müller geschockt: «Schauen wir die Zahlen im Kanton Schwyz an, verstehen wir das nicht mehr. Ich will auch nicht, dass Personen an diesem Virus sterben, aber es ist absolut unverständlich.» Damit trifft die FDP-Präsidentin den Nerv fast aller Schwyzer Kantonalparteien.

«Ungeduld und Frust sind schlechte Ratgeber für die Politik. Der Bundesrat ist auf dem richtigen Weg.»



**Rudolf Bopp**  
Präsident GLP Kanton Schwyz

So zeigten sich die Spitzen der kantonalen SVP, CVP und SP auf Anfrage des «Boten» ungewohnt geeint. Sowohl SP-Präsident Andreas Marty «bedauert» den Bundesratsentscheid, CVP-Präsident Bruno Beeler findet das Tempo der Lockerungsmassnahmen «viel zu zaghaft» und «leidet» mit den Gastronomen mit. Ebenso ist Roman Bürgi, Vizepräsident der SVP, spürbar «enttäuscht» und hätte sich «grosszügigere Lockerungen» erhofft.

Einzig Rudolf Bopp, GLP-Präsident, war telefonisch nicht erreichbar, schrieb aber in einem offenen Brief: «Ungeduld und Frust – auch wenn diese verständlich sind – sind schlechte Ratgeber für die Politik. Aus Sicht der Grünliberalen ist der Bundesrat auf dem richtigen Weg.» Eine dritte Welle, geschlossene Grenzen oder gar einen erneuten Shutdown wolle niemand.

«Ich war überrascht. Öffnungsschritte wären vertretbar gewesen. Der Entscheid ist schwierig nachzuvollziehen.»



**Andreas Barraud**  
Kantonaler Volkswirtschaftsdirektor

«Wir sind sehr enttäuscht und hätten uns grosszügigere Lockerungen gewünscht.»



**Roman Bürgi**  
Vizepräsident SVP Kanton Schwyz

«Die Neubeurteilung am 12. März und die geplanten Öffnungstermine kommen viel zu spät.»



**Bruno Beeler**  
Präsident CVP Kanton Schwyz

## Machbarkeitsstudie für das Arther Seeufer ist angelaufen

Die nächsten Schritte für die Aufwertung sind getan. Eine Stakeholder-Gruppe soll dem Stimmvolk im Dezember Lösungen aufzeigen.

Bereits in früheren Jahren gab es Projekte für eine Seeuferaufschüttung. Die von der Gemeinde Arth diesbezüglich dem Stimmvolk unterbreitete Zonenplanänderung aus dem Jahr 2014 wurde jedoch mit 58 Prozent Nein-Stimmen verworfen. Um dennoch eine attraktive Umgebung entlang des Seeufers realisieren zu können, hat der Gemeinderat 2020 entschieden, ein neues Projekt anzugehen.

Im Voranschlag 2021, welcher an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2020 durch den Souverän genehmigt wurde, sind für eine Machbarkeitsstudie 150 000 Franken eingeplant worden. Diese Machbarkeitsstudie sei nun angelaufen, heisst es in einer aktuellen Medienmitteilung.

#### Alle Interessen sollen berücksichtigt werden

Um allen Interessengruppen gerecht zu werden und die entsprechenden Bedürfnisse möglichst breit abzustützen, wurde eine Stakeholder-Gruppe gebildet. Ende März 2021 wird der erste Stakeholder-Workshop stattfinden, um die Ausgangslage zu klären und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren.

An einem zweiten Stakeholder-Workshop Anfang Juni 2021 soll dann festgelegt werden, in welche Richtung



Zwei Perimeter stehen im Zentrum: Während es sich im Gebiet «Ost» vor allem um den Bereich der Badi bis zur Rufibergstrasse handelt, wird der «West»-Perimeter den Bereich «Naberi» bis «Brüezigen» abdecken. Bild: Erhard Gick

die Seeuferaufwertung gehen könnte. Die Stakeholder-Gruppe setzt sich aus Vertretern der Grundeigentümer (André Rey und Sepp Weber), von Kanton

(Bau- und Umweltsdepartement) und Gemeinde (Heimgard Vollenweider und Herbert Süess) sowie der Bevölkerung (Peter Loser und Anton Ulrich

sen.) zusammen. Absicht ist, an der Gemeindeversammlung vom Dezember Rechenschaft über die Machbarkeit der Seeuferaufwertung abzulegen

und darauf basierend einen Projektierungskredit für die Ausarbeitung eines passenden Bauprojekts zu unterbreiten. (pd/anj)